



Die Baby-Zukunft

Viele 2016 geborene Babys werden Millionäre und 100 Jahre alt. Seite 30

Foto: iStock

Mittwoch, 24. Februar 2016 Nummer 55

21



Die hohe Schule der Gastronomie ist ab 25.4. erlernbar.

Foto: ho ozone

Tiroler Wirte sollen ins Trainingscamp

Ende April soll die Tiroler Wirteakademie starten und wieder für mehr unternehmerischen Erfolg sowie Freude in der Branche sorgen.

Innsbruck – Tirol hat derzeit 4200 aktive Gastronomiebetriebe mit durchschnittlich sechs Mitarbeitern. „Jedes Jahr kommen um die 470 neue dazu, doch gleich viele fallen auch weg“, berichtet Peter Trost, Geschäftsführer der Sparte Tourismus, bei der Vorstellung der Tiroler Wirteakademie, dem neuesten Weiterbildungsprodukt des WIFI Innsbruck. „Das zeigt uns, dass es vielleicht auch an grundlegendem Wissen fehlt.“



„Wirt sein heißt mehr, als dem Gast nur einen Teller hinzustellen.“

Josef Hackl (Obmann der Fachgruppe Gastronomie) Foto: WKO

Und obwohl das WIFI schon eine Reihe von Spezialthemen in diese Richtung anbietet, „ist die Tiroler Wirteakademie ein auf die Kleinbetriebe in der Gastronomie zugeschnittenes Produkt“, meint Trost.

Starten soll die österreichweit erste Wirteakademie am 25. April, sagt WIFI-Produktmanager Norbert Schöpf, „mit mindestens fünfzehn Teilnehmern“. Für 1390 Euro erhalten die Wirte (max. 30–35) an sechs Montagen im Zeitraum vom 25. April bis 7. November ein „professionelles Trainingscamp“ zu Themen wie Controlling und Marketing, Getränketrends und Wertschöpfung, Essens-trends oder auch Personalmanagement für Gastwirte. Kursort ist das Ausbildungszentrum an der Villa Blanka in Innsbruck.

Die Fachgruppe Gastronomie fördert die Weiterbildung mit 400 Euro pro Mitglied. „Wer die Kriterien erfüllt, kann auch die Update-Förderung vom Land in Anspruch nehmen“, ergänzt Norbert Schöpf. Nach der ersten Runde sollen Inhalte und Referenten evaluiert werden. Bisher liegt eine Anmeldung vor.

„Mit der Tiroler Wirteakademie wollen wir die Wirte ansprechen, die Unternehmer selbst und nicht den Sommelier“, sagt Josef Hackl, selbst Wirt und Obmann der Tiroler Gastronomie. Die Wirteakademie solle aus seiner Sicht auch dazu beitragen, „dass die Freude in der Gastronomie nicht weiter verloren geht“. 50 Prozent der Tiroler Gastronomiebetriebe werden allein oder mit dem Partner geführt. Und wenn sich für die Wirteakademie ein Wirtepaar anmelden will, „ja dann müssen eben beide zahlen“, sagt Josef Hackl, „aber es kriegen ja dann auch beide die Förderung.“ (maba)

Russen-Einbruch, Plus bei Deutschen und Italienern

Die erste Wintersaison-Hälfte brachte Tirols Touristikern trotz Schneemangels einen Gäste-Rekord und ein kleines Minus bei den Nächtigungen.

Innsbruck – In den Monaten November bis Ende Jänner stieg die Zahl der Urlauber-Ankünfte um 50.000 oder 2 Prozent auf den neuen Höchstwert von 2,6 Millionen. Weil aber die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Urlauber weiter von 4,3 auf 4,2 Tage gesunken ist, ging die Zahl der Nächtigungen um 70.000 oder 0,6 Prozent auf 11,1 Millionen zurück.

Das Winter-Halbzeitresultat sei „besser als erwartet“, betont der Chef der Tirol Werbung, Josef Margreiter. Laut dem auch für den Tourismus zuständigen LH Günther Platter hätten sich die gute Arbeit der Tourismusbetriebe, die verstärkten Werbemaßnahmen und die in den letzten Jahren getätigten hohen Investitionen in Kunstschneeanlagen bezahlt gemacht. Die erste Saisonhälfte war bis in den Jänner hinein durch Schneemangel und viel zu warme Temperaturen erschwert worden. Positiv wirkte sich auch die günstige Ferienlage aus, zudem legten die Gäste mehr Wert auf Erholung, Kulinarik und Wellness, so Margreiter.

Nach Herkunftsländern war die Entwicklung sehr unterschiedlich. Sehr gut entwickelte sich die Nachfrage aus dem mit Abstand wichtigsten Markt Deutschland: Die Ankünfte stiegen um 2,3 Prozent auf 1,4 Millionen, die Nächtigungen um 1,1 Prozent auf 6 Millionen. Die Deutschen stellten damit mehr als die Hälfte aller Nächtigungen. Allein im Jänner legten die Nächtigungen der Deutschen um 220.000 oder 6,9 Prozent auf 3,4 Millionen zu.



Mittlerweile gibt es überall in Tirol (im Bild die Sunnalm in der Axamer Lizum) eine gute Schneelage.

Foto: Böhm

Nächtigungszuwächse gab es auch bei den Österreichern (+2,3 Prozent auf 790.000) und einen besonders kräftigen bei den Italienern (+13,7 Prozent auf 237.000). Rückgänge verzeichnete man indes bei den Holländern (-2,4 Prozent auf 1,1 Millionen) und den

Schweizern (-8,1 Prozent auf 500.000). Nach dem Einbruch im Vorjahr bei russischen Gästen kam es heuer noch dicker: Die Ankünfte fielen um 25 Prozent auf 31.000, die Nächtigungen noch stärker um 28,5 Prozent auf 205.000. Grund sind die Krise in Russland und der schwache Rubel, der Auslandsurlaube für die Russen extrem teuer macht.

Nächtigungsstärkste Gemeinde war zur Winter-Halbzeit wieder Sölden, das mit knapp 909.000 Übernachtungen aber ebenso ein Minus

(um 2 Prozent) meldete wie Ischgl als die Nummer 2 (um 2,6 Prozent auf über 557.000). Dahinter folgten mit Zuwächsen St. Anton (+0,7%), Neustift (+3,2%) und Innsbruck (+3,7%), Mayrhofen auf Platz 6 büßte 3,3% ein.

Die zweite Winter-Saisonhälfte ist die wichtigere, mittlerweile gibt es überall sehr gute Pistenverhältnisse. Der letzte Winter brachte mit 25,96 Millionen Nächtigungen das zweitbeste Ergebnis nach dem Rekord 2012/13 mit 26,19 Millionen. (va)



Billig-Öl entlastet Österreicher um 2,3 Milliarden Euro

Der niedrige Ölpreis entlastete die Österreicher im vergangenen Jahr um bis zu 2,3 Milliarden Euro. Das habe das Wirtschaftsforschungsinstitut (Wifo) errechnet, berichtet der Standard. Lag der Ölpreis je Fass Mitte 2014 noch bei rund 100 Dollar, waren es ein Jahr später um 50 Dollar weniger. Der deutliche Preisrückgang hat demnach allen Haushalten eine Ersparnis von rund 800 bis 850 Mio. Euro gebracht. Der Löwenanteil in Höhe von 1,5 Mrd. Euro entfiel auf die Unternehmen.

Foto: dpa

Handy-Kunden sparen bei Nummermitnahme

Wien – Wer seinen Mobilfunkanbieter wechseln und dabei seine bisherige Handynummer mitnehmen will, zahlt ab 1. März deutlich weniger. Die Mitnahme (Portierung) der Rufnummer kostet dann statt bisher 19 nur noch 10 Euro. Die Endkunden ersparen sich dann in Summe rund 2 Mio. Euro im Jahr, erklärte der Geschäftsführer der Regulierungsbehörde RTR, Johannes Gungl. Weiters müssen Unternehmen nur noch für maximal 80 Mitnahmen zahlen, darüber hinaus ist die Nummernportierung kostenlos.

Und noch eine gute Nachricht gibt es für die Kunden: Will man seinen Festnetz- oder Mobilfunkvertrag kündigen, so wird das ebenfalls leichter möglich sein. „Durch eine neue Bestimmung im Telekommunikationsgesetz darf die Kündigungsfrist von Festnetz- und Mobilfunkverträgen künftig nur noch einen Monat betragen“, sagte Johannes Gungl. „Das gilt aber nur für Verträge, die ab 26. Februar neu abgeschlossen werden“, unterstreicht Gungl. Allerdings sind Firmen von dieser Regelung ausgeschlossen. (TT)

BLICK ZURÜCK

24. Februar 1938. Das US-amerikanische Unternehmen DuPont stellt die ersten Zahnbürsten mit Nylon-Borsten her. Das Unternehmen DuPont wurde 1802 von Eleuthère Irénée du Pont gegründet.

KURZ ZITIERT

„Es gibt die Möglichkeit, in Amerika durch gute Arbeit eine Renaissance zu erleben.“

Matthias Müller

Der Chef von Volkswagen glaubt an eine zweite Chance in den USA.

INSOLVENZEN IN TIROL

Konkurs. Über das Vermögen der Firma A. u. H. Pult Isolierungs-Gesellschaft m.b.H. in Neudorf 30 in Umhausen ist laut KSV von 1870 ein Konkursverfahren am Landesgericht Innsbruck eröffnet worden.

ZAHL DES TAGES

400

Firmen. Im Jahr 2015 haben knapp 400 Firmen in der Schweiz Massenkündigungen angekündigt – rund 45% mehr als noch 2014.

SO FINDEN SIE

Amtliche Mitteilungen Seite 29
Börse Seite 22
Stellenmarkt Seite 24

Mail Lebenredaktion leben@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung
ONLINE

Ihr Leben in den eigenen vier Wänden

Mehr zu Wohnen und Lifestyle finden Sie auf tt.com

immo.tt.com